

Die Volksstimme
erschint täglich mit Ausnahme
der Tage nach Sonn- und
Festtagen.
Verantwortlicher Redakteur:
Franz Bethge, Magdeburg.
Für den Inseratenteil:
Karl Panlau, Magdeburg.
Verlag von W. Gerdau
Magdeburg-Neustadt.
Geschäftsst.: Schmiedehofstr. 5/6
Druck von S. Arnoldt,
Magdeburg.
Lernspruch: Mischling
Nr. 1567, Amt I.

Volksstimme

Pränumerando halbjährlich
Abonnementpreis:
Bietelfährl. inkl. Bringerlohn
2 Mt. 25 Pf., monatl. 80 Pf.
In der Expedition u. den Aus-
gabestellen 2 Mt., monatl. 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 Mt.
erkl. Bestellgeld.
Eingelne Nummern 5 Pf.
Sonntags-Nummer 10 Pf.
Zeitungsliste Nr. 7243.
Inserationsgebühr 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungsbeilagen der Volksstimme: Die Neue Welt (12 Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote.

Nr. 62 Magdeburg, Freitag, den 13. März 1896. 7. Jahrgang.

Ein neuer Vorstoß gegen die Organisation der Sozialdemokratie.

Das Schöffengericht zu Schönebeck verurteilte am 8. Januar d. J. den Vertrauensmann der Sozialdemokraten zu Schönebeck, den Genossen Theodor Schmidt, den Stellvertreter desselben, Genossen Fuhr, zu je 15 Mark Geldstrafe, weil sie einen politischen Verein gegründet haben sollten, ohne die Statuten und das Mitgliederverzeichnis bei der Polizei einzureichen. Die drei Revisoren, Genosse Senkow, Gräf und Brandes wurden dagegen von der gleichen Anklage freigesprochen. Gegen dies Urteil wurde von beiden Seiten Berufung eingelegt. Schmidt giebt an, bis zum Jahre 1892 habe allerdings in Schönebeck ein politischer Verein „Der allgemeine Arbeiterverein“ bestanden, der aufgelöst worden sei, derselbe habe aber neben der Organisation der Vertrauensmänner bestanden und mit dieser zu thun gehabt. Nachdem habe kein politischer Verein unter den Genossen in Schönebeck mehr bestanden. Jrgend jemand, meist allerdings der Vertrauensmann, habe öffentliche Volksversammlungen einberufen, zur Deckung der Unkosten seien freiwillige Beiträge gezahlt, ein laufender Beitrag aber nie erhoben. Jedermann, auch Nicht-Sozialdemokraten, hätten Zutritt gehabt und letztere sogar zuweilen geredet. In diesen Versammlungen seien Vertrauensmann und Revisoren auf je ein Jahr gewählt. Der Erstere habe die Verwaltung der Eingänge gehabt, die Letzteren nichts weiter als dessen Rechnungen 1 bis 2 mal im Jahre zu prüfen. Eine engere Verbindung habe nicht bestanden, deshalb auch keine Statuten, ein Mitglieder-Verzeichnis habe er — Schmidt — auch nicht einreichen können, weil er die Besucher der Versammlungen teils garnicht gekannt habe und diese sich auch nie als Mitglieder eines Vereins betrachtet hätten. Die Mitangeklagten sprachen sich ähnlich aus. Der Verteidiger Rechtsanwalt Freudenrichal-Vexlin, legt in längerer Rede in treffender Weise klar, daß von einem Vereine hier nicht die Rede sein könne, daß es sich hier um Parteibestrebungen handele, wie jede andere Partei sie gleichfalls ganz ungehindert treibe, aber nicht um Vereinsbestrebungen, deshalb hat er um Freisprechung. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft stellt sich in betreff der Verurteilten auf den Standpunkt des Bordinrichters, nimmt dagegen an, die Revisoren hätten doch mehr zu thun gehabt, als einmal die Rechnungen zu prüfen, vielmehr den Vertrauensmann unterstützen müssen. Er — Staatsanwalt — beantragt deshalb die Verurteilung auch dieser Angeklagten. Der Gerichtshof beschloß das Urteil am nächsten Mittwoch zu verkünden.

Politik und Volkswirtschaftl. Uebersicht.

Es leben unsere Freunde, die Feinde! Das können wir jetzt angesichts der Rückwärtsrevidierung der Gewerbeordnung den reaktionären Ordnungsparteien wieder zurufen. Durch die Maßregelung und Schikanierung des Hausier- und Detailreisenden-Gewerbes, sowie des Kolportagehandels werden Hunderttausende, die mit allen Existenzfasern in der heutigen Gesellschaft wurzeln, schwer geschädigt, zum Teil zu Grunde gerichtet und alleinst auf äußerste gegen das herrschende System erbittert und der Sozialdemokratie in die Arme getrieben. Bei der nächsten Reichstagswahl wird den Herren Reaktionsären die Quittung überreicht werden.

Was es mit den Dividenden der Zuckerrfabriken für eine Bewandnis hat, darüber schreibt man der Freisinnigen Zeitung: „Ein Gutsbesitzer in der Provinz Pommern, der bei einer Zuckerrfabrik beteiligt ist, antwortete mir auf die Frage nach der Dividende: „Wir werden keine Dividende verteilen. Warum sollen wir denn den Leuten die Augen aufreißen. Wir bezahlen uns Aktionären doch lieber die Rüben mit 1,25 Mark für den Centner.“ Während Kaufrüben mit 1,50—1,75 Mark der Doppelcentner bezahlt werden, streichen die Aktionäre ihren Nutzen also in Form der höheren Bezahlung der Rüben ein, und die Zuckerrfabrik selbst hat desto weniger Steuern zu entrichten.“ — Wie gefällt dies insbesondere Herrn Miquel?

Das Thema vom arbeitsscheuen Gestudel, das namentlich in agrarischen Blättern häufig variiert wird, erhält einen recht schätzenswerten Beitrag durch eine Mitteilung, die wir in der — Deutschen Tageszeitung, dem Organ des Bundes der Landwirte, finden:
Der Verein zur Besserung der Straßengefährlichkeit, der gestern unter Chehrwart Starcks Vorsitz im Landgerichtsgebäude der Judenstraße lagte, hat, wie hier mitgeteilt wurde, in diesem Jahre bereits 482 Straßenstraßen in Arbeit bringen können, gegen 414 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Von den 482 sind 405 der Landwirte zugewiesen worden. Manche Arbeitslose benutzen ganz geringfügige Polizeistraßen, um die „Wichtigkeit“ zur Fürsorge nachzuweisen und so durch den Verein die oft erlebte, aber schwer erreichbare Arbeit zu finden.

Wenn das „Mittelstandsblatt“ wiederum auf die „Arbeitsscheuen“ schimpft, so wird kaum etwas anderes anzunehmen sein, als daß es mit diesem Titel seine eigenen Protektoren, die Edelsten und Besten der Nation ins Auge faßt.

Aus dem **Königreich Stumm** wird der Freisinnigen Zeitung geschrieben, daß Kommerzienrat Böcking zu Halberg, der Schwager des Freiherrn v. Stumm, auf des letzteren Veranlassung ein neues Reglement erlassen hat in betreff der Vereine und der Vergütungen der Arbeiter. Danach darf ein Arbeiter der Stummschen Werke keinem Fachverein angehören. In betreff der Vergütungsvereine darf sich der Arbeiter nur einem Verein anschließen. Auch darf ein solcher Verein während des Jahres nur eine einzige Festlichkeit abhalten. Ausflüge, Fahnenweihen, Stiftungsfeste sind dabei mit einzurechnen. Vereinen, die auf solche Festlichkeiten verzichten, soll es gestattet sein, einen Ball jährlich abhalten zu dürfen. Arbeiter, die diesen Vorschriften entgegen handeln, werden entlassen. Zur Verlesung dieses Reglements wurden vom Kommerzienrat Böcking die Vorstandsmitglieder der Vereine eingeladen mit Ausnahme der katholischen Arbeitervereine.

Finanzminister Miquel, der Beherrscher des Dreißig-millionen-Ueberschusses, will also, das geht aus der letzten Sitzung der Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses für das **Lehrerbildungsgesetz** hervor, so gnädig sein, noch ein Millionchen herauszurücken. Den großen Städten sollen also von ihren bisherigen Dotationen statt drei nur zwei Millionen abgenommen werden. Dafür sollten sie sich aber für ewige Zeiten zufriedengestellt erklären und einstimmen in den Chor der Agrarier zum Lobe und Preise des gerechten Finanzministers. In dem Regierungsentwurf war ein Fonds von 160 000 Mark vorgesehen, um die Schmerzen der in ihren Dotationen verkürzten großen und besonders bedürftigen Orte zu lindern. Dazu soll also noch eine Million kommen für eine Uebergangszeit in der Art, daß ein für allemal eine endgültige Abfindung durch königliche Verordnung an jene Städte gegeben wird, die eine erhebliche Einbuße erleiden. Die Städte werden im Interesse des Junkertums geschädigt. Die Gutsbezirke geben für das Volksschulwesen nur 2 924 528 Mark aus!

Wie die Münchener Neuesten Nachrichten berichten, wurden in den letzten Tagen im bayerischen Zeughauser etwa **80 000 Gewehre**, Modell 71/84 eingemustert und revidiert, die die chinesische Regierung für 4 Mark per Stück erworben hat.

Schweiz.

Die Idee eines internationalen Arbeiterschutzes wird neuerdings von Regierungsrat Theodor Curti in St. Gallen propagiert. Dieses Amt, das seinen Sitz in einem neutralen Lande, etwa der Schweiz oder Belgien, haben sollte, hätte nach Curtis Ansicht folgende Aufgabe: Die gesamte Arbeiterschutzgesetzgebung aller Länder zu sammeln, in die verschiedenen Sprachen zu übersetzen und zu verbreiten, Publikationen zu veranstalten über den Fortgang der legislativen Thätigkeit auf diesem Gebiete; ferner sollte es ein Auskunfts- und Vermittlungsbureau sein und den Mittelpunkt der Arbeiterschutzbewegung bilden. Die Kosten für dieses Amt, die nicht gar erheblich sind, sollen von den verschiedenen Staaten gemeinsam bestritten werden. Das letzte Ziel dieses Arbeiterschutzes sollte die Herbeiführung einer internationalen Fabrikgesetzgebung sein. Die Sankt Gallener statistisch-wissenschaftliche Gesellschaft, in welcher Curti über die Frage ein eingehendes Referat hielt, hat eine Kommission beauftragt, die nötigen Schritte zur Verwirklichung der Idee zu thun.

Italien.

Das Parlament ist auf den 17. März einberufen worden. Cile mit Weile, denkt das Ministerium Rudini.

England.

Im Prozeß gegen Jameson wurde am Dienstag nach der Zeugenvernehmung die Verhandlung auf eine Woche vertagt. Jameson sowie die übrigen Angeklagten wurden gegen Bürgschaftstellung auf freien Fuß gesetzt.

Kages-Chronik.

Magdeburg, 12. März 1896.
Gegen die winzigen Bestimmungen des Bundesrats
in Bezug auf die Regelung der Arbeitszeit in den Bäckereien erheben bereits die Gegner vernunftgemäßer Sozialpolitik Protest. In nationalliberalen und konservativen Blättern wird die Verordnung abfällig besprochen. Die Magdeburgische Zeitung schreibt: „Die Verordnung, mit der der Bundesrat für das Bäckereigewerbe den zwölf-

stündigen Arbeitstag eingeführt hat, hat Bedenken hervorgerufen, die bis in die Reihen der Reichspartei hineinreichen. Wenn auch grundsätzlich dem Bundesrat die Berechtigung zum Erlass einer solchen Verordnung nicht bestritten werden kann, so ist es doch auch nach den umfangreichen Ermittlungen, die angestellt worden sind, nicht außer Zweifel, ob die Bäckerei wirklich zu den gesundheitsgefährlichen Betrieben gehört, auf die der Paragraph 120c der R.-G.-O. Bezug nimmt. Dazu kommt noch, daß die Einführung des **Maximalarbeitstages** für die „Bäckerei-Arbeiter“ unzweifelhaft **das Verlangen hervorrufen wird**, daß in ähnlicher Weise auch für andere Erwerbszweige die Arbeitszeit im Verordnungswege festgelegt werde. . . . Daß die Bäckereimeister der Einführung eines zwölfstündigen Arbeitstages mit schweren Bedenken gegenüberstehen, ist von uns schon früher hervorgehoben worden. In der Bäckerei sind Großbetriebe und kleine handwerksmäßige Betriebe noch stark im Gemenge. Für die ersteren wird es vielleicht nicht schwer sein, sich der Verordnung des Bundesrats anzupassen. War doch bereits durch die amtlichen Ermittlungen festgestellt, daß in mehr als 50 Prozent der Bäckereien der zwölfstündige Arbeitstag das Uebliche ist. Anders liegt die Sache für die kleinen handwerksmäßigen Betriebe, die jetzt schon gegen den Wettbewerb der Großbetriebe hart ankämpfen haben und deren durch die peinliche Durchführung der Verordnung, die bei der Gewissenhaftigkeit unserer Beamten zu erwarten ist, der Boden vollends abgegraben und jedenfalls eine Erschwerung ihrer Existenzbedingungen bereitet werden könnte. Ob dazu eine Abmilderung die Hand bieten dürfte, die sich die Aufgabe gestellt hat, nicht neue Quellen der Unzufriedenheit anzuschlagen, sondern die alten zu verstopfen, könnte doch zweifelhaft erscheinen. Jedenfalls wird es Aufgabe der Regierung sein, die Wirkungen der Verordnung, die bereits am 1. Juli in Kraft tritt, sorgsam zu überwachen, um nötigenfalls **alsbald eine Aenderung eintreten zu lassen**.“ Die Bäckerei-Arbeiter wissen nunmehr, was ihrer harret. Einmal wird angezweifelt, daß die Bäckereien zu den gesundheitsgefährlichen Betrieben gehören, auf welche die Bestimmungen des § 120c der Gewerbeordnung Anwendung finden, dann wird befürchtet, daß auch für andere Betriebe eine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit ausgesprochen wird und schließlich soll in Rücksicht auf die kleinen Betriebe, die im Kampfe gegen das Großkapital dennoch unterliegen, eine Aenderung der bundesrätlichen Bestimmung angeordnet werden. — Die Sozialdemokratie wird sich wieder einmal als die Beschützerin der gegebenen Verordnung zeigen müssen. Sie wird mit aller Energie auf strikte Durchführung der winzigen Bestimmungen dringen und darnach trachten, daß, nachdem endlich im Prinzip die gesetzliche Regelung der Arbeitszeit im Bäckereigewerbe anerkannt, auch auf andere Gewerbe Anwendung findet. Die Sozialdemokratie muß aber Rückhalt finden in der Arbeiterschaft. **Wenn die Bäckerei-Arbeiter sich nicht rühren, wenn sie ihre Interessen nicht vertreten, wenn sie sich treten, die winzigen Bestimmungen wieder räumen lassen, so ist das Schuld dieser Arbeiter selbst.** Bäckereiarbeiter organisiert Euch, rüftet Euch zur Abwehr; denn die Angriffe auf die bundesrätliche Verordnung werden sich mehren — da muß die Stimme der Bäckerei-Arbeiter laut und deutlich zu Gehör gebracht werden!

An der Spitze dieses Blattes veröffentlichen wir gestern die **bundesrätliche Verordnung, welche die Arbeitszeit in den Bäckereien regelt**. Was den Bäckerei-Arbeitern nach jahrelangem Tunen und Bangen gewährt wurde, steht vorläufig auf dem Papier, es zu wirksamen Nutzen für die Bäckerei-Arbeiter zu machen, wird weit mehr Aufgabe der Behörden als der Behörden sein. Die Bäckerei-Arbeiter müssen nun mit allem Eifer daran gehen, endlich zu einer innerlich gefestigten und den Meistern und Behörden gegenüber Respekt einflößenden Organisation zu gelangen, welche in jedem Bäckereibetriebe dafür sorgt, daß die Bestimmungen der bundesrätlichen Verordnung nicht wesenlose Worte bleiben, sondern wirklich die Zustände in den Bäckereibetrieben einigermaßen verbessern. In Magdeburg fehlt eine Organisation der Bäckerei-Arbeiter. Versucht, dieselbe in das Leben zu rufen, scheiterten an dem Indifferentismus der Bäckerei-Arbeiter und dem Terrorismus der Janungmeister. Dabei könnte Magdeburg eine der stärksten Organisationen der Bäckerei-Arbeiter haben. Beschäftigt doch der hiesige Konsumverein 59 Bäder (1 Meister, 2 Obergesellen und 56 Gesellen). Diese 59 Bäder könnten den Stamm der Organisation bilden. Aber leider dieser Arbeiter hat bislang den Versuch gemacht, seine Kollegen zum Zusammenschluß zu bewegen. Deshalb dies nicht geschieht, ist uns nicht klar. Wohl haben die Bäder des Konsumvereins eine weit kürzere Arbeitszeit, als in der bundesrätlichen Verordnung vorgelesen ist, auch sind die Arbeitsbedingungen umgekehrt bessere als in den kleineren und mittleren Bäckereibetrieben — an Soja zählte der Konsumverein im vergangenen Jahre 66 786 Mark 68 Pfennig und berechnete den Verkaufswert des an die Bäckergesellen zum Frühstück und Kaffee verabreichten Gebäcks auf 2 394 Mark 95 Pf. Aber gerade dieser Umstand sollte den Bäckerei-Arbeitern im Konium Veranlassung geben für das Wohl ihrer Mitmenschen einzutreten und diesen im Kampfe für Erreichung besserer Lebensbedingungen beizustehen. Jetzt ist der Augenblick zur Gründung einer Bäckerei-Organisation außer gänzlich. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß es den einflussvolleren Bäckern im Konium gelingen wird, eine Organisation in das Leben zu rufen. Denn vieles ist noch

zu erlösen. Auch nach dem Inkrafttreten der Verordnung bleibt...

Der Polizeikommissar v. d. Osten ließ in der von sozialdemokratischer Seite einberufenen Volksversammlung...

Der Herr Polizeikommissar, welcher die am Samstag im „Hofjäger“ abgehaltene Bürgerversammlung überwachte...

Als Redakteur trat mit einem Parteigenossen die Versammlung...

Das nehmen wir auch an und fragen: Wenn unseren politischen Gegnern...

erwecken könnte, daß gegen die Sozialdemokraten mit anderen Waffen...

Die Stuhlweiche im Burg haben in sämtlichen Werkstätten...

Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb am Dienstag...

Marktbericht des städtischen Schlacht- und Viehhofes vom 10. März 1896...

Wasserstand der Elbe. Wie die Elbstrombauverwaltung...

Zur Tätigkeit der Feuerweh. Am Mittwoch abend gegen 7 1/2 Uhr...

Diesdorf. (Som Dach gefürzt.) Mittwoch Nachmittag stürzte der...

Kreßwitz. (Polenartiges Gede.) Hier erhängte sich in seiner...

Steinberg. (Unglücksfall.) Ein dreijähriges Töchterchen des...

Sachsen. (Ein jugendlicher Sammer.) Nicht raffinierter Ver...

Kassel. (Aufheit.) In einem engen Gezeß zwischen Civil und...

Korea. (Ruhe ist die erste Bürgerpflicht.) Der König von Korea...

Aus den Gerichtssälen.

§ Magdeburg. (Schwurgericht.) Wegen gefährlicher Körperverletzung...

§ Magdeburg. (Landgericht.) Am 24. Dezember vorigen Jahres bog der Fuhrknecht...

die Ausrüstung der Bauernstube war in kürzester Schnelle und denkbarster Einfachheit fertig.

Feuilleton.

Schauspieler - Glend.

Ein Stück aus dem Bühnenleben von Julius Tüll.

Ich kann Ihnen nicht Unrecht geben. Im „Gländner von Notre-Dame“...

„Sei im Besitze und Du wohnst im Recht, Und heilig wird's die Menge Dir bewahren.“

„Ja, aber zum Teufel, was ist denn hier los! Sitzt die ganze Gesellschaft mit den Weisbüchern hier in der Herzensgarderobe...“

„Wer souffliert denn den ersten Akt?“ rief er laut in die Garderobe hinein. „Die Bruschke hat ja zu thun.“

(Fortsetzung folgt.)

Buckau **K. Schlesinger** Buckau.

Kaufhaus eleganter Herren- und Knaben-Bekleidung.

Spezialität: Anfertigung nach Mass.

Jackett-Anzüge Mark 30.00 an. | Sommer-Paletots Mark 30.00 an.
Rock-Anzüge Mark 36.00 an. | Beinkleider Mark 10.00 an.

Garantie für tadellosen Sitz.

Kein Magdeburger Geschäft bietet derartige Auswahl.

Kein Magdeburger Geschäft bietet derartige Auswahl.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

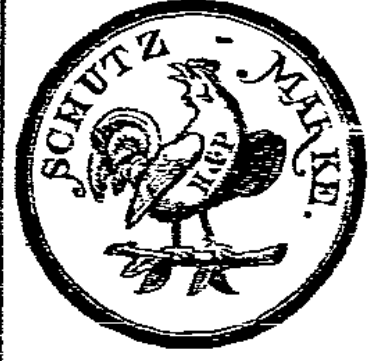
Sämtliche Warenvorräte, als:

Kleiderstoffe, Sammet- und Seidenstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Läuferstoffe, Luche und Buchskins, Bettfedern, fertige Betten, Herren- und Damenwäsche, Unterröcke, Konzert- und Umschlagetücher zc. zc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Breiteweg 37, N. Abrahamowsky, Breiteweg 37.

Waren und Möbel
auf Zeitzahlung.
A. Friedländer
ältestes und größtes Kredit-Geschäft am Plage
nur Breiteweg 118
(im Hause der Cracauer Bierhalle).



Holzmachers Parquetbohne

aus der Fabrik von **Holzmacher & Patté, Magdeburg**
1895 prämiert mit der silbernen Medaille,
ist das beste Fabrikat zum **Bohlen von Parquetböden, gestrichenen Fußböden und Linoleum.** Sie eignet sich vorzüglich zum **Aufpolieren von Möbeln, Thüren und Fensterbekleidungen** und schützt dieselben gegen Wurmfrass. Zu haben in Büchsen à 50 g u. 1 kg in den meisten besseren **Colonialwarenhandlungen** etc. Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man achte genau auf die Schutzmarke.

Gr. öffentl. Versammlung der Schmiede

und aller in der Schmiederei beschäftigten Arbeiter Suckaus u. Umgegend
am Sonnabend, den 14. März, abends 8 Uhr
im **Sudauer Bürgerhaus (früher Thalia).**
Tages-Ordnung:
1. Die wirtschaftliche Produktion und ihre Folgen. Ref.: Gen. H. Götner.
2. Diskussion
3. Beschluß.
Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, pünktlich zu erscheinen. Auch andere Gewerkschaftsmitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.
Der Einberufer.

Rüchensettel der Magdeburger

Freitag: Kartoffelbrei mit saurer Sauce und gebratener Leber.
Sonnabend: Reistuppe mit Rindfleisch.
Heute frische Wurst
Düsedau, Kamelstraße 6a.
Preußlicher Malzkaffee ist der beste.
Stadtsamt.
Sudenburg, den 11. März 1896.
Aufgebot: Handlungsreisender Paul Littel mit Hedwig Dreier hier.
Geburten: Gretchen, T. des Kochmachers Otto Gassebaum gen. Fischer, Vertha, T. des Drechslers Friedr. Gerold, Ernst, S. des Eisenbahnarbeiters Ernst Born, Willy, S. des Arbeiters August Wagner.
Todesfälle: Martha, T. des Arb. Hermann Voigt, 2 M. 8 T. Heinrich Salomon Kesselschmid, 45 J. 4 M. 27 T. August Blume, Ziegeleiarbeiter, 59 J. 9 M. 24 T.
Buckau, den 10. März 1896.
Aufgebot: Arbeiter Paul Montag mit Anna Seebler hier.
Eheschließung: Former Christian Schmidt mit Mathilde Lips geb. Böttner, 6. v. b.
Geburten: Otto, S. des Arbeiters Joh. Wich. Gertrud, T. des Comptoiristen Gustav Reichert, Clara, T. des Bierfahrers Karl Bistaborn, Margarete, T. des Zimmermanns Friedrich Bachf. Karl, S. des Maschinenchloßers Friedr. Marek.
Todesfälle: Werner, S. des gepr. Feiglers Friedrich Hellmuth, 9 M. 4 T.
Am 11. März.
Aufgebot: Eisenbahn-Telegr.-Bau Friedrich Jakob Andr. Böhmert mit Ehe- Marie Gaebe geb. Kopper. Schlosser Friedr. Otto Wey Winger mit Clara Helene Schönbier hier.
Geburten: Willy, S. des Arb. Karl Hermann. Hermine, T. des Straßenbauers Johanns Fern Couard. Wilhelm, S. des Arb. Julius Ruffe. Johann, S. des Arb. Johann Kuleki. Gertrud, T. des Porzellanmalers Gustav Paesler. Erna, T. des Bierfahrers Alb. Riefling.
Todesfälle: Ernst, S. des Feilenhauermeisters Ad. Bedts, 6 M. 20 T. Willy, S. des Arb. Karl Hermann, 2 T.
Neustadt, den 11. März 1896.
Aufgebot: Buchhändler Otto Schönbier mit Elise Heimholz. Kaufm. Friedrich Wilhelm Karl Tade mit Rosalie Emilie Engel. Buchhändler Friedrich Ludwig Thomas mit Amalie Dorothea Marie Abelmann.
Eheschließungen: Weigert Paul Wille mit Witwe Friedrichs, Marie geb. Paul. Eisenbahnarbeiter Ernst Deegen mit Joh. Adolphs. Kaufmann Hermann Bachtel in Burgomer-Rendorf mit Helene Raeder.
Todesfälle: Paul, S. des Zimmermanns Friedrich Pöhlmann, 1 J. 1 M. 9 T. Wm. Krüger, Leinwand geb. Beth, 76 J.

Ein gr. Posten emailliertes Küchengehirn
mit kleinen Fehlern angetroffen, à Pfd. 50 Pfg.
Einzel, Pfd. 50 Pfg.
Prima Geschirre billigst.
Aug. Thomas, Breiteweg 130
vis-à-vis Kortes Bierhalle.

groses Bockbier-Fest
Albert Horn
Neue Neustadt, Neuhaldenslebenstr. 4.
Sonnabend, den 14. u. Sonntag, den 15. März



Preußlicher Malzkaffee ist gesund.
Nütz. Kleider, Seiden, Spitzen, 4 Stücke, ferner Kleider, Seidel mit Schmuck, Silber, Porzellan, eleg. Schmuckstücke, Juwelen, etc. etc. zu real. Breiteweg 94 1 Tr.
Empfehle meine
Theater-Garderobe
per häufigen Benutzung und vorzügliche bei häufiger Benutzung dauerhafte Bekleidung
C. Franke, Sudenburg.

Homöopathie!
Keine überaus großartigen u. fernschmerzhaften Kurzen zeigen von der Vorzüglichkeit der von mir angewandten Methode. Selbst die veraltetsten Krankheiten sind in den allermeisten Fällen noch heilbar.
Visser, homöopath. Prakt.
Magdeburg, Jakobstraße 3.

Meine Lederhandlung
(Haupt-Geschäft)
befindet sich jetzt **Prälantenstraße Nr. 21,**
Schräg gegenüber der Schürckstraße.
Gust. Hoffmeister.

Konfirmanden-Anzüge
in größter Auswahl
Buckskin, Diagonal, Satin u. Streichgarn
von 9-30 Mk.
Lehmann & Arndt
Neustadt
Breiteweg 24, Ecke Ritterstraße.

Für Bräute! 2 gedieg. Aussteuer-Betten (mit mit Halbzinsen, neu, breit und doll. mit 28 Stk. per Stück, gedieg. Bett für 2 Personen) mit 16 Stk. grossartige Bettstellen mit Matr. 23 Mk. Jakobikirchstr. 2 I, L. Vorderb.

Billiger wie in jedem
Konkursmassen-
Ausverkauf.
Kleiderschränke, Vertikows von 36 Mk. an, Pfeilerschränke von 18 Mk. an, Sofas von 36 Mk. an, Bettstellen mit guten Matratten 28 Mk. u. 30 Mk., Küchenschränke, Anrichten von 16 Mk. an, Stühle, Tische, Spiegel noch grosser Vorrat spottbillig.
Schrottdorferstrasse 1a
M. Kelling.

Stadt-Theater.
Freitag, den 13. März.
Romantisches Singspiel Therese Rothausen vom Königl. Opernhaus in Berlin.
Hänsel und Gretel.
Hiermit:
Flotte Burche.
Wilhelm-Theater.
Freitag, den 13. März.
Vortrag über die Katalie Grünh. - Bahn.
Singspiel des Fräul. Henriette Dill.
Der Viceadmiral.
Rüchensettel der Haushaltungsfrauen des Damenclubs
Breiteweg 22
Freitag: Reistuppe mit Anteln, Kohlkräuter mit Schinken-Pfist.
Sonnabend: Reistuppe, Zwiebelsauce mit Kartoffeln und Salzsaucen.
Preußlicher Malzkaffee ist gesund.



Herr
Herrn
Herr
Herr
Herr
Herr
Herr
Herr

Uu

Schaf
und
Wabe
habe
Befi
Ber
Tro
geho
scha
holl
gell
stan

stäti
säu
erhe
wur
ben
schl
and
sati
beit
brä
verl
gini
geft
scha
heb
unt
niet

pro
Bet
tret
den
Dr
Un
auf
Gir
ben
Gri
ver
uni

Ar
Et
zu
Wä
bur
hte
fo
Et
ift
oh
fiel
gel
an
gel
de
de
die
La
ga
tra
Gri
de

Er
Er
Er
Er
Er
Er
Er
Er

Er
Er
Er
Er
Er
Er
Er
Er

Buckau **K. Schlesinger** Buckau.

Kaufhaus eleganter Herren- und Knaben-Bekleidung.

Spezialität: Anfertigung nach Mass.

Jackett-Anzüge Mark 30.00 an. Sommer-Paletots Mark 30.00 an.
 Rock-Anzüge Mark 36.00 an. Beinkleider Mark 10.00 an.

Garantie für tadellosen Sitz.

Kein Magdeburger Geschäft bietet derartige Auswahl.

Kein Magdeburger Geschäft bietet derartige Auswahl.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Sämtliche Warenvorräte, als:

Kleiderstoffe, Sammet- und Seidenstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Läuferstoffe, Luche und Buchskin, Bettfedern, fertige Betten, Herren- und Damenwäsche, Unterröcke, Konzert- und Umschlagetücher etc. etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Breiteweg 37, N. Abrahamowsky, Breiteweg 37.

Waren und Möbel

auf Teilzahlung.

A. Friedländer

ältestes und größtes Kredit-Geschäft am Platze
 nur Breiteweg 118
 (im Hause der Cracauer Bierhalle).

Ein gr. Posten emailliertes Küchengeräth

mit kleinen Fehlern angetroffen, à Pfd. 50 Pfg.
 Eimer, Pfd. 50 Pfg.

Prima Geschirr billigst.

Aug. Thomas, Breiteweg 130

vis-à-vis Kortes Bierhalle.

Holzbohrer Parquetbohne

aus der Fabrik von
Holzbohrer & Patté, Magdeburg

1895 prämiert mit der silbernen Medaille,
 ist das beste Fabrikat zum Bohren von Parquetböden, gestrichenen Fußböden und Linoleum. Sie eignet sich vorzüglich zum Aufpolieren von Möbeln, Türen und Fensterbänkungen und schützt dieselben gegen Wurmfrass. Zu haben in Büchsen à 50 u. 1 Mk. in den meisten besseren Colonialwarenhandlungen etc. Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man achte genau auf die Schutzmarke.

Gr. öffentl. Versammlung der Schmiede

und aller in der Schmiederei beschäftigten Arbeiter Bukaus u. Umgegend
 am Samstag, den 14. März, abends 8 Uhr
 im Sudauer Bürgerhaus (früher Thalia).

Tages-Ordnung:
 1. Die wirtschaftliche Produktion und ihre Folgen. Ref.: Gen. H. Gärtner
 2. Diskussion
 3. Beschluß.

Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, pünktlich zu erscheinen. Auch andere Gewerkschaftsmitglieder sind hierzu freundlichst eingeladen.

Sonntag, den 14. u. Sonntag, den 15. März

Heute frische Wurst

Düsedau, Kamelstraße 6a.

Preußlicher Malzkaffee ist der beste.

Preußlicher Malzkaffee ist der beste


Möbel, Spiegel und Polster
 waren empfehl. zu billigen Preisen
G. Vahl, Emdenstraße 5. Gleich
 zeitig empfehle ich mich zur Anfertigung
 aller Lederarbeiten. Bei Bestellung
 fertige zeitl. gearbeitete Matratzen von
 20 Pfund an. Bestellen mit Anträgen
 von 30 Pfund an.

Homöopathie!

Meine überaus großartigen u. verhältnismäßig
 rasch wirkenden Präparate sind von der
 von mir angewandten Methode
 selbst die veralteten Krankheiten sind in
 den allermeisten Fällen noch heilbar.

Visser, homöopath. Prakt.

Magdeburg, Jakobstraße 3.



Bockbier-Fest

Albert Horn
 Neue Neustadt, Neuhaldenslebenstr. 4.

groses

Preußlicher Malzkaffee ist gerüst.

Standesamt.

Sudenburg, den 11. März 1896.

Aufgebot: Handlungsreisender Karl
 Littel mit Hedwig Dreier hier.
 Geburten: Gretchen, T. des Koch-
 machers Otto Ceschbaum gen. Fischen,
 Bertha, T. des Drechslers Friedr. Herold,
 Ernst, S. des Eisenbahnarbeiters Ernst
 Horn, Billy, S. des Arbeiters August
 Wagner.

Todesfälle: Maria, T. des Köch-
 lers Hermann Voigt, 2 M. 8 J. Heinrich
 Salomon Keschke, 45 J. 4 M. 27 J.
 August Blume, Steigerarbeiter, 59 J.
 9 M. 24 J.

Buckau, den 10. März 1896.

Aufgebot: Arbeiter Paul Montag mit
 Anna Gaebler hier.

Scheidung: Former Christian
 Schmidt mit Mathilde Lips geb. Bütner,
 a. v. h.

Geburten: Otto, S. des Arbeiters
 Joh. Wich. Gertrud, T. des Comptoiristen
 Gustav Weichert. Klara, T. des Bier-
 fahrers Karl Wislaborn. Margarete, T.
 des Zimmermanns Friedrich Radt. Kurt,
 S. des Maschinenbauers Friedr. Mareich.

Todesfälle: Werner, S. des gepr.
 Feiglers Friedrich Hellmuth, 9 M. 4 J.
 Am 11. März.

Aufgebote: Eisenbahn-Telegr. Bed.
 Friedrich Jakob Andr. Böhmer mit Ehe-
 Marie Gaebe geb. Köpfer. Schlosser Friedr.
 Otto Max Winger mit Maria Helene Schön-
 berg hier.

Geburten: Billy, S. des Arb. Karl
 Hermeke. Hermine, T. des Straßenbahn-
 schaffners Fritz Conrad. Wilhelm, S. des
 Arb. Julius Ruffe. Johann, S. des Arb.
 Johann Kucki. Gertrud, T. des Porzellan-
 malers Gustav Paesler. Erna, T. des
 Bierführers Alb. Riebling.

Todesfälle: Ernst, S. des Feilen-
 hauermeisters Ad. Weds, 6 M. 20 J.
 Billy, S. des Arb. Karl Hermeke, 2 J.

Neustadt, den 11. März 1896.

Aufgebote: Schmied Otto Schür-
 felb mit Elise Heimholz. Kutcher Friedrich
 Wilhelm Karl Lade mit Rosalie Emilie
 Thoma geb. Schickler. Friedrich Ludwig
 Thomas mit Amalie Dorothea Marie
 Abelmann.

Scheidungen: Weißgerber Karl
 Wille mit Wilhelmine, Wenzel geb.
 Karl Eisenbahnarbeiter Ernst Regenhardt
 mit Ida Willehms. Kaufmann Hermann
 Böhler in Emden-Neudorf mit Helene
 Wauerder.

Todesfälle: Paul, S. des Zimmer-
 manns Friedrich Kohnen, 1 J. 1 M. 9 J.
 Ww. Krüger, Dorwitzer geb. Benth, 76 J.

Meine Lederhandlung

(Haupt-Geschäft)
 befindet sich jetzt Prälatenstraße Nr. 21,
 schräg gegenüber der Schöneckstraße.

Gust. Hoffmeister.

Preußlicher Malzkaffee ist gerüst.

Nach: Siederer, Reichen, Siederer, 4
 Siederer, jeiner Siederer, Siederer mit
 Siederer, Siederer, Siederer, alle
 Siederer, Siederer, Siederer, Siederer
 zu der Breiteweg 94 I Tr.

Theater-Garderobe

zur rasigen Benutzung und Verwahrung der
 kleidender Bekleidung, sowie Bekleidung

C. Franke, Sudenburg.

I eleg. mod. Kinderwagen für
 nur 17 Mk. wegen Umzugs Jakob-
 kirchstrasse 2 I, I. vorn. 174

Sonntag und Sonntag 172

frische Wurst.

Wilhelm Wiechmann
 Neuhaldenslebenstrasse 18.

Unterem Freunde 173

Fritze Brandes

zu seinem hundertjährigen Geburtstag ein donner-
 des Geschenk, das die Bockbiersäcker Polka
 bringt!

Die trockensten Rehlen J. Z. E. M.

Preußlicher Malzkaffee ist überall zu haben

Stadt-Theater.

Freitag, den 13. März.
 Hochmaliges Schmilz Theater Hoftheater
 vom Königl. Hoftheater in Berlin.

Hänsel und Gretel.

Hiermit:
Flotte Burche.

Wilhelm-Theater.

Freitag, den 13. März.
 Festlich für Frau Karoline Götter. Fest-
 Schpiel des Frau Götter. U. U.

Der Viceadmiral.

Rüchensattel der Hausheirats- schule des Damenheirats

Strasse 82

Freitag: Frühstücken mit Kuchen, Kaffee
 mit Schokolade.

Sonntag: Frühstücken, Zoteleier mit
 Schokolade und Beigebäck.

Preußlicher Malzkaffee ist gerüst.

Für Bräute! 2 gedieg. Aus- steuer-Betten

(mit mit Halbzinsen, nur 100 und voll
 nur 28 Mk. pro Bett, gedieg. Bett
 für Schlafstellen von 16 Mk. grossartige
 Bettstellen mit Matr. 23 Mk.
 Jakobikirchstr. 2 I, I. Vorderh.

Billiger wie in jedem

Konkursmassen-

Ausverkauf.

Kleiderschränke, Vertikows von
 15 Mk. an. Pfeilerschränke von
 15 Mk. an. Sofas von 35 Mk. an.
 Bettstellen mit guten Matratzen
 25 Mk. a. 30 Mk. Kleiderschränke,
 Anrichten von 16 Mk. an. Stühle,
 Tische, Spiegel noch grosser
 Vorrat preisbillig.

Schrottdorferstrasse 1a
M. Kelling.

Konfirmanten-Anzüge

in größter Auswahl
 Buckskin, Diagonal, Satin u. Streichgarn
 von 9—30 Mk.

Lehmann & Arndt

Neustadt
 Breiteweg 24, Ecke Ritterstraße.